

Workshop zum „BPM im Öffentlichen Sektor“

Organisatoren

Konrad Walser / André Göbel

Berner Fachhochschule / Hochschule Harz
E-Government-Institut / FB Verwaltungswissenschaften
Morgartenstrasse 2a / Am Domplatz 16
CH-3000 Bern 22 / D-38820 Halberstadt
konrad.walser@bfh.ch / agoebel@hs-harz.de

Das Geschäftsprozessmanagement nimmt im Öffentlichen Sektor eine immer größere Bedeutung ein. Die Gründe mögen wie folgt lauten: E-Government, E-Health, E-Education, Effizienzdruck, fehlende Mittel des Öffentlichen Sektors sowie erwünschte Effektivitäts- sowie Wirkungssteigerungen des Handelns im Öffentlichen Sektor. Dies macht die Thematisierung unterschiedlicher Facetten des BPM im Öffentlichen Sektor besonders interessant. Spannend ist dabei die Frage, welches Steuerungsmodell im Öffentlichen Sektor vorherrscht und was dieses Steuerungsmodell für Einflüsse auf die Entwicklung und Ausprägung des BPM im Öffentlichen Sektor hat.

Dies ist die zweite Ausführung des Workshops zum BPM im Öffentlichen Sektor, der von der GI-Fachgruppe Verwaltungsinformatik ausgerichtet wird. Vor einem Jahr wurde der Workshop alleine für die Öffentliche Verwaltung durchgeführt. Dieses Jahr wurde das „Einzugsgebiet“ für mögliche Beiträge auch auf das Gesundheitswesen und Non-Profit-Unternehmen des Öffentlichen Sektors ausgedehnt. In der Tat hat sich dies bewährt. Neu wurden auch Beiträge aus dem Krankenhausbereich und aus dem Bereich Universitäten eingereicht.

Es ist uns gelungen ein spannendes Set an Beiträgen und ein spannendes Programm zusammenzustellen. Die Themen reichen von der BPMN-Unterstützung von WTO-Ausschreibungen bis zur Thematisierung von Prüfungsprozessen sowie der Modellierung von Drittelprozessen an Universitäten (Entwicklung eines entsprechenden Referenzprozessmodells). Weiter wird eine Prozess-Fallstudie eines privaten Unternehmens im Bereich Supply Chain Management im Hypothekbereich in Relation zu einem großen E-Government-Projekt dargestellt. Weiter wird die Geschäftsprozessdokumentation in föderalen Strukturen thematisiert, die Standardisierung im BPM-Bereich in föderalen Strukturen im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fundierung untersucht sowie die Ausprägung des Geschäftsprozessmanagements in der Wirtschaftsförderung in einem deutschen Bundesland thematisiert. Interessant ist ferner ein Beitrag zur Ergänzung von Geschäftsprozessen im E-Government basierend auf den Errungenschaften des Semantic Web (Linked Data). Geschäftsprozessmanagement kann nicht ohne Mitarbeiter eingeführt werden. Ein weiterer Beitrag thematisiert Mitarbeiterwiderstände und -einbezug in der Polizeiorganisation eines deutschen Bundeslandes.